

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **92 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zahlen aus drei Stehendkontrollen im Forstkreis Aarberg :

Gemeindewald	Grundvorrat Tarifeinheiten	Einschlag Tarifeinheiten	Zuwachs am Grundvorrat Tarifeinheiten	Nachwuchs in Tarifeinheiten	Nachwuchs in % des Grundvorrates	Nachwuchs in % des Zuwachses	Nutzungsprozent
Aarberg*	3 036	1 005	767	266	8,7	35	3,3
Kallnach . . .	47 727	10 767	13 936	5 059	10,6	36	2,25
Dicki-Gammen .	24 350	4 991	8 087	1 770	7,3	22	2,05

* Tarif in Aarberg = Stammgrundfläche.

Je lebhafter der Umsatz des Holzvorrates vor sich geht, je höher das Nutzungsprozent liegt, je rascher der Zuwachs die Nutzung ersetzt, desto grösser ist der Anteil des Nachwuchses am Zuwachs und im Verhältnis zum Vorrat. Das sind naheliegende Ueberlegungen und erleichtern das Verständnis dafür, dass im kapitalintensiven Plenterwald bei überwiegend Starkholzzucht Nutzungsprozent und Nachwuchsprozent klein sind.

Darin liegt — neben anderem — der Wert einer Stehendkontrolle, dass sie die Grenze zwischen Nachwuchs und Grundvorrat nicht verwischen lässt und sachlicheren Entscheid in bezug auf die Höhe der künftigen Nutzung zulässt. Denn bei anormalen Verhältnissen, bei starken Störungen durch Naturkatastrophen, bei raschen Aenderungen der Holzartentextur *muss* der Nachwuchs *sprunghaft* ändern. Hat man aber Anhaltspunkte, welche Grösse er normalerweise erreichen muss, dann lässt sich abmessen, in welchem Ausmass er in der Etatberechnung einbezogen werden darf. In sie hinein gehört er normalerweise und unzweifelhaft. Was er an der untern Etappe bei 16 cm Stärke « abliefern », das steht oben an der « Schlagfront » des Altholzes zur Verfügung. Ob sein Betrag wirklich der Axt verfällt, ergibt sich aus den Kenntnissen über Wuchsleistung, Vorratsgefüge und über die Kontinuität des Nachwuchsbetrages.

Aarberg, den 17. August 1941.

von Greyerz.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Eidgenössische Technische Hochschule. Auf Grund der im Sommer 1941 abgelegten Prüfungen, haben folgende Studierende das *Diplom als Forstingenieur* erworben :

Auer Christian, von Fideris (Graubünden),

Frölich Martin, von Zollikon (Zürich),

Grandi Cino, von Breno (Tessin),

Kuoch Rolf, von Thusis (Graubünden),

Maienfisch Bruno, von Kaiserstuhl (Aargau).

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das Eidgenössische Departement des Innern hat gemäss den zur Zeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt :

Bays Michel, von Chavannes-les-Forts (Freiburg),
Bieler Eugen, von Bonaduz (Graubünden),
Jöhr Werner, von Innerbirrmoos (Bern),
Kurth Alfred, von Solothurn,
Merz Albert, von Unterägeri (Zug),
Richard Felix, von Langenthal (Bern),
Rieben Eduard, von Lenk (Bern),
Roten Ferdinand, von Sitten (Wallis).

BÜCHERANZEIGEN

Die « **Alpwirtschaftlichen Monatsblätter** », Organ des Schweizer. Alpwirtschaftlichen Vereins (Verlag : « Emmenthaler-Blatt » AG., Langnau i. E.), Jahresabonnement inklusive Mitgliedschaft Fr. 6, verfolgen ähnliche Ziele, wie die « Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen ». Im Vorstand des Alpwirtschaftlichen Vereins, der seit sieben Dezennien in uneigennützigter Weise für die materielle Besserstellung der Gebirgsbevölkerung kämpft, befinden sich sogar zwei Forstleute, die Herren Dr. Oechslin und Eiselin. — Die reichhaltige Septemhernummer wird eingeleitet mit einer Würdigung der Jura-Pferdezucht, die beim gegenwärtigen Treibstoffmangel erhöhte nationale Bedeutung erlangt hat. In einem Artikel « Silobau wird aktuell » wird dargelegt, dass der Mehranbau eine Reduktion der Viehbestände nur dann in weitergehendem Masse nötig macht, wenn die Nährstoffverluste bei der bisher üblichen Rauhfutter-Erntemethode nicht durch systematische Silowirtschaft ersetzt werden. Zum Thema : « Mehranbau und Bergbauer » wird unter anderm die Forderung nach besserer Unterkunft für das Alppersonal und besseren Ställen für das Vieh aufgestellt und ausserdem vermehrte Aufmerksamkeit bei der Milchgewinnung und -behandlung verlangt. Eine kulturhistorisch interessante, gut illustrierte Abhandlung « Hartes Brot » würdigt die beachtenswerten Leistungen der Walliser Bauern, und in einer den Bergfrauen gewidmeten Artikelserie wird auf die Notwendigkeit einer verlustlosen Ueberwinterung der zur Selbstversorgung herangezogenen Gemüsearten hingewiesen. Eine kulturtechnische Abhandlung über die Drainage und eine Reihe kurzer Hinweise auf aktuelle Tagesfragen beschliessen das lesenswerte Heft.

Vergleichende Biologie der Insektenstaaten. Von Prof. *W. Goetsch*, Breslau. 440 Seiten mit 95 Abbildungen. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1940. Broschiert 25 RM., kartoniert 27 RM., mit 25 % Auslandsrabatt.

Publikationen über einzelne Gruppen staatenbildender Insekten, z. B. über Bienen, Ameisen oder Termiten, sind schon in grösserer Zahl vorhanden; anders verhält es sich dagegen mit Büchern wie dem vorliegenden, in denen die verschiedenen Gruppen staatenbildender Insekten einer *vergleichenden* Betrachtung unterzogen werden.